



TA-Fotos: S. MARGON

IN SCHMÖKERLAUNE: Die fünfjährige Gioia durfte gestern schonmal in den „Zapfendieb“ schauen. Imme Träger las die Geschichte fürs Hörbuch.

Zapfendieb gefährdet Weihnacht

Zweites Buch des Knabe-Verlags erscheint morgen / Verlagsarchiv wieder aufgetaucht

Mit neuen Autoren, Geschichten und Ideen meldet sich der in diesem Jahr wieder gegründete Knabe-Verlag Weimar zurück in der Welt der Bücher. Aber auch die alten, legendären Jugendbücher kommen zurück.

Von Michael HELBING

WEIMAR. Als Renate Doms an ihrer Weihnachtsgeschichte schrieb, war Hochsommer. Keine Spur von Weihnachtsduft in jedem Raum. Dafür roch's nach ihren

Zigaretten. So erfand sie einen Zapfendieb, der den kartoffelnasigen Wuddelbucks die Pinienzapfen klaut und den Menschen beinahe das Fest versaut.

Mit „Der Zapfendieb“ wollte die gebürtige Potsdamerin ursprünglich eine Lesung in ihrer Wahlheimat Großenkneten in Niedersachsen bereichern. Die fiel aber aus. Dafür erreichte sie Anfang dieses Jahres ein Aufruf des soeben wieder belebten Knabe-Verlags Weimar. Steffen Knabe, Urenkel des Verlagsgründers Karl Friedrich Knabe, suchte Texte für seine Reihe „Knabes Nachwuchsau-

toren“. Er sei „mit Manuskripten bombadiert“ worden, so Knabe. Die Geschichte der 41-jährigen Renate Doms fiel ihm aber sofort auf. Nun kommt sie morgen als zweite Publikation nach Neugründung heraus: „Der Zapfendieb“ erscheint als Lesebuch für Kinder ab 5 Jahren, zugleich aber auch als HörMal-Buch. Das Zauberwald-Abenteuer der Wuddelbruck-Kinder Knöpfchen und Dröselchen sowie des Leuchtgeistes Glotzi hat Imme Träger gesprochen, Sängerin und Radiomoderatorin aus Weimar (Antenne Thüringen). Beim

Hören der Geschichte können Kinder die lustigen Figuren von Illustratorin Dörthe Saathoff ausmalen.

Drei weitere Wuddelbruck-Geschichten von Renate Doms sind in Planung, schon im März soll „Auf der Suche nach dem Feuerkristall“ folgen. Gleichzeitig wird die Hörbuch-Reihe „Neues aus der Wunderkiste“ fortgesetzt, mit der der Verlag im Juni den Neustart gewagt hatte (TA berichtete).

Unterdessen wird auch die legendäre Reihe „Knabes Jugendbücherei“ neu aufgelegt werden, einschließlich Hör-

buchproduktion. Den Anfang macht 2008 „Aras und die Kakusbande“ von Wolfgang Held.

Wichtig für dieses Projekt ist das Archiv des 1932 gegründeten Verlages, der 1983 nach dem Tod von Gerhard und Wolfgang Knabe zum Postreiter-Verlag kam. Lange verschollen geglaubt, tauchte es beim Verlag Middelhauve wieder auf, der zur Beltz-Gruppe gehört. Da der gerade in Insolvenz ging, verzögert sich die Herausgabe des Archives aber noch. Steffen Knabe will mit Hilfe des Thüringer Literaturrates jetzt intensiv nachhaken.